

# Laibacher Zeitung



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 4 K., halbjährig 11 K. Für die Poststellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Insertionsabühr: Für kleine Insertate bis zu vier Seiten 8 K., gehöre per Seite 12 K.; bei älteren Wiederholungen per Seite 8 K.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administrationsstelle** befindet sich **Miliosicstraße Nr. 16**; die **Redaktion** **Miliosicstraße Nr. 16**. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Uhr der Redaktion 52.

## Amtlicher Teil.

Den 6. November 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 6. November 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CIII., CXLII., CXLIV. und CXLV. Stück der italienischen, das CXLVI. Stück der polnischen, das CXLVII. Stück der italienischen sowie das CXLVIII., CLA. und CLII. Stück der slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrzuges 1915 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte der «Wiener Zeitung» vom 7. November (Nr. 258) wurde von der I. I. Polizeidirektion in Wien die Verbreitung folgender nichtperiodischen Druckschriften eingestellt: «Dokumente zum Weltkrieg 1914», herausgegeben von Edward Bernstein, und zwar: II. und III. das englische Blatt, IV. das russische Orangebuch, das belgische Graubuch, gebraucht und verlegt in der «Vorwärts» Buchdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer u. Comp. in Berlin; «The Right of citizens of neutral countries, to sell and export arms and munitions of war to belligerents» von William Cullen Dennis, Sonderabdruck aus der Zulimummer der in Philadelphia erscheinenden Monatsschrift «The annals of the american academy of political and Social Science»; «Cerveny príkaz, ein Märchendrama von Johann Patny, Verlag von Anton Hajn.

## Nichtamtlicher Teil.

Der Plan eines gemeinsamen Kriegsrates des Bierverbandes.

Von der italienischen Grenze wird der „Pol. Korr.“ gesieben: Der noch nicht ausgegebene Gedanke der Schaffung eines gemeinsamen obersten Kriegsrates des Bierverbandes findet in seinem Lande dieser Gruppe geringerer Anfang als in Italien. Fast die gesamte öffentliche Meinung schließt sich dem Standpunkt an, daß diese Einigung infolge der außerordentlichen Verwickeltheit der in Betracht kommenden Fragen und der Vielfältigkeit der militärischen Verständigung zwischen den vier Mächten höchstens zu fördern, ja daß sogar die Möglichkeit von Verhandlungen, die sonst vermieden worden wären, durch einen gemeinsamen Kriegsrat nicht ausgeschlossen sei. Der Hauptgrund der Abneigung, die in Italien gegen diesen Plan besteht, ist jedoch in anderen Erwägungen zu suchen.

### Am toten See.

Roman von Robert Kohlrausch.

(52. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

#### Neuntes Kapitel.

Bassows Gefühle waren plötzlich verwandelt. So bald sich Schrecken und Aufregung ein wenig verloren hatten, füllte ein immer mehr steigender Jubel sein Herz. Das befreende Lachen der Baronin bei seiner gesuchten Behauptung, sie liebe Breitenbach, hatte eine schwere Last von ihm genommen. Und jener bedeutete doch für ihn eine weitere, mit heller Freude begrüßte Befreiung. Denn dieser Ton war der einzige dafür, daß die Baronin damals nach ihres Mannes Ermordung die Wahrheit gesagt hatte. Aus dem ganzen Wahrheitsbeweis aber schöpfte Bassows nach Verlobungen so sehr verlangendes Herz eine Rechtfertigung für ihr ganzes Wesen, einen frohen Glauben an die Unverfälschtheit all ihrer Worte. Wieder und wieder flüsterten seine Lippen an diesem Abend: „Ich darf ihr jetzt Frieden und Ruhe senken, sie hat nicht gelogen!“

Was man in erster Linie befürchtet, das ist der Druck, den dieser Kriegsrat auf die Entschlüsse Italiens unter Umständen auszuüben imstande wäre. Wenn der Kriegsrat Entschlüsse dringenden Charakters fäste, die mit den Wünschen der italienischen Regierung und mit dem Standpunkt der öffentlichen Meinung dieses Landes in Widerspruch ständen, so befände man sich in Rom vor dem Dilemma, entweder sich wider den eigenen Willen dem Kriegsrat zu unterwerfen, oder in einen scharfen Gegensatz zu den Verbündeten zu geraten. Selbstverständlich schwiebt hierbei zur Zeit insbesondere die Frage der Mitwirkung Italiens an dem Balkanfeldzug vor Augen. Es bedarf keines Beweises, daß die Entscheidung eines gemeinsamen obersten Kriegsrates nur im Sinne der Beteiligung dieses Landes ausfallen könnte, und die Weigerung des römischen Kabinetts müßte eine Verschärfung der zwischen Italien und seinen Bundesgenossen bestehenden Meinungsverschiedenheiten zur Folge haben. Wenn man zur Verhütung derartiger Wendungen den Mitgliedern des Kriegsrates die Verpflichtung auferlegte, sich bei allen wichtigeren Beschlüssen vorher mit den Regierungen ins Einvernehmen zu setzen, so würde, wie man betont, die ganze Einrichtung ihre Existenzberechtigung verlieren, da sie für die Verständigung zwischen den vier Mächten über die militärischen Unternehmungen bloß sehr geringe Erleichterungen, des öfteren dagegen Verschleppungen mit sich bringen würde. Diese Erwägungen findet man in Italien allgemein so überzeugend, daß der „Corriere della Sera“ mit seiner Befürwortung eines gemeinsamen Kriegsrats verständigt geblieben ist.

### Die Einnahme von Niš.

Aus Sofia wird gemeldet: Die Einnahme von Niš wird von der Presse lebhaft erörtert. Die „Armeezeitung“ erklärt: Dieser Erfolg bildet den kostbarsten Zweig in dem Vorbeifranz, der die Sterne der heldenmütigen bulgarischen Soldaten schmückt. 15 Monate lang hat Niš auf alles, was bulgarisch ist, Feuer und Flammen gestreut. In ihrem Wahn hatten die Serben den hellischen Plan, Bulgarien anzugreifen und ihm einen tödlichen Streich zu versetzen. Gerade von dort hat man unsere Nachbarn aufgestachelt, den serbischen Treubruch zu unterstützen.

Das halbamtl. „Echo de Bulgarie“ schreibt: Der Fall von Niš ist das Hauptereignis auf dem Balkan-

riegsschauplatz. Nach der Vereinigung der Truppen der Verbündeten am Ufer der Donau nach Öffnung des direkten Weges Berlin-Wien-Budapest-Sofia-Konstantinopel wird der Jahrhunderte alte Weg durch das Donau- und Bardatal in das Innere der Balkanhalbinsel zum ausschließlichen Besitz der Verbündeten. Was das bedeutet, begreift auch der Laie. Der Generalstab des englisch-französischen Expeditionskorps in Saloniki und die Regierungen des Bierverbandes werden es zweifellos noch besser begreifen. Die Jubel- und Siegesrufe, von denen heute Bulgarien und die Länder seiner großen Bundesgenossen widerhallen, erhöhen die Bewirrung in den Reihen der Gegner. Der künftliche Optimismus in ihren ministeriellen Erklärungen wird unter den machtvollen Streichen der Armeen schwanken, die nicht bloß den Willen zum Siege, sondern auch die Kraft dazu besitzen.

Das stambulovistische Organ „Novi Vel“ hebt hervor, daß mit dem Falle der Festung Niš die Brutstätte der verbrecherischen Umtreibe der serbischen Abenteuer verschwinde. Mit Waffengewalt entreißen die bulgarischen Truppen den Händen der Serben die schönen bulgarischen Gebiete, deren Bevölkerung seit 35 Jahren die serbische Verkommenheit zu ertragen hatte. Zurückgekehrt zum Mutterlande, wird die Bevölkerung ihre nationalen Tugenden wieder erlangen und rasch ihre Unterdrücker vergessen.

Das demokratische Organ „Preporec“ sagt: Unsere Begeisterung für die in so kurzer Zeit erzielten schönen Erfolge wird noch erhöht, wenn wir den methodischen Geist und die kluge Umicht des Oberkommandos bei der Leitung der Operationen wahrnehmen, die im Vereine mit der Tapferkeit und der Aufopferung der bulgarischen Soldaten, die bisher so glänzend zutage getreten sind, die beste Bürgschaft für den glücklichen Ausgang des begonnenen Werkes sind, nämlich die Verwirklichung der nationalen Einheit Bulgariens.

## Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

### Die dritte Kriegsanleihe.

Bei der Laibacher Creditbank in Laibach haben auf die dritte österreichische Kriegsanleihe u. a. gezeichnet: 148.000 K die städtische Sparkasse in Radmannsdorf; 40.000 K Jakob Dräxler in Stein; 23.500 Kronen die „Okraina hranilnica in posojilnica“ in Bi-

Mädchen hat Angst gekriegt und hat sich auf den Boden vom Boote niedergelauert und hat um Gottes willen gebeten, daß er doch aufhören soll. Er aber hat es nur immer toller getrieben, bis er auf einmal das Gleichgewicht verloren hat und ins Wasser gefallen ist. Da hat er denn furchtbar geschrillt, und das Mädchen hat geweint, aber dann hat es doch Besinnung gehabt und ist ans Land gesprungen und ist fortgelaufen, um Hilfe herbeizurufen, weil es doch selbst nicht hat helfen können.

„Hat man den Jungen gerettet?“

„Ja, Herr Baron. Zum Glück ist ein Holzarbeiter des Weges gekommen, und das Mädchen hat ihn gerufen, und er hat auch wirklich den Jungen aus dem Wasser gezogen. Der ist schon ohne Bewußtsein gewesen, aber sie haben ihn doch wieder ins Leben zurückgebracht, und sein Vater soll ihm hinterher noch eine gehörige Tracht Prügel gegeben haben.“

„Es ist gut, Franz, Ihre Geschichte hat mich sehr interessiert — aus bestimmten Gründen. Ich danke Ihnen.“

Er hatte sich noch nicht zum Frühstück niedergesetzt, sondern stand auf des Dieners Bericht gehört, um Franz nun durch die Frage zu überraschen: „Wissen Sie, was für Wind wir heute haben?“

„Ja, Herr Baron, so ganz genau kann ich das nicht sagen. Das heißt, nach der Wetterfahne habe ich nicht gesehen. Aber es muß wohl so derselbe Wind sein wie gestern. Zum Regnen ist es nicht gekommen in der Nacht; es hat nur tüchtig gespült, und heute ist noch dieselbe schwüle Luft.“

(Fortsetzung folgt.)

schloßlach; 15.000 K. Josef Lanzenčič in Gmunden; 10.000 K. Karl Počivalnik hier; 800 K. Thomas Buzilj hier; je 6000 K. Franz Bolač, Kaufmann hier, und Franz German in Potočka vas; je 5000 K. Matthias Dolničar, Restaurateur in St. Peter, und die Bezirksfrankenfasse in Adelsberg; je 4000 K. Stephan Klun hier und Josef Košiček in Kandia; je 3000 K. Ivan Inocenta in Adelsberg und die Marienbruderschaft hier; je 2000 K. Josef Bricelj in Oberlaibach und Maria Bergant in Ulstadt; 1500 K. der Beamtenhilfsfonds der Bank "Slavija" hier; 1100 K. Andrej Mrak in Fiume; je 1000 K. Franz Majdič, f. f. Oberstierarzt hier, Ivanka Prentu in St. Veit, Alois Accetto, Baumeister hier, Johann Zupan in St. Martin, das Pfarramt Videm an der Save und Ivan Hočevar in Großlaschitz; je 500 K. Georg Kmetič, Besitzer in Tersain, und Katharina Kmetič in Tersain; 400 K. Dr. Franz Mischitsch, Gymnasialprofessor; je 100 K. Franz, Andreas, Lukas, Johann, Alois, Michael, Barbara, Theresia, Rosa und Mlka Kmetič.

Bei der Filiale der k. k. priv. Österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe haben auf die dritte österreichische Kriegsanleihe gezeichnet: 9000 K. Franz Szantner in Laibach; 1000 K. Josef Šetina in Žbilje bei Zwischenwässern; 400 K. Franziska Kurrent in Laibach; 6000 K. Heinrich Orosz in Šiška; 40.000 K. Frau Maria Benedict in Laibach; 1000 K. f. Anna Brodnik in Laibach; weitere 400 K. f. Adele Schneider in Laibach; 6000 K. Adolf Mergenthaler in Laibach; weitere 10.000 K. Firma Predovič in Laibach, daher auf die dritte Anleihe 22.000 K.

Bei der Adriatischen Bank, Filiale Laibach, haben auf die dritte österreichische Kriegsanleihe gezeichnet: der Verein "Kreditna društvo v Kranju" in Kranburg weitere 5000 K., zusammen 10.000 K.; A. Lachner in Ščerhembel 2000 K.; Angelina Sloboda 2000 K.; Prof. Eugen Jarc in Laibach 5000 K.; Franz Kauta in Planina 10.000 K.; die "Kmečka hranilnica in posojilnica" in Brundorf bei Laibach 2000 K.; die Bezirksfrankenfasse in Kranburg 2000 K.; J. Kette in Laibach 5000 K.; Ludwig Čebro in Reisenberg 5000 K.; J. Glavič in Šiška 5000 K.; Anton Tonejc in Laibach weitere 1900 K., zusammen 6900 K.; Antonia Homar in Radmannsdorf 10.000 K.; J. Koščenina in Laibach 1000 K.; Maria Ojstrž in Laibach 500 K.; die städtische Sparkasse in Ščerhembel weitere 24.200 K., zusammen 50.600 K.; die "Kmečka hranilnica in posojilnica" in St. Martin bei Littai 2000 K.; Leskovič & Meden in Laibach 2000 K.; Franz Medica in Laibach 2000 K.

Bei der städtischen Sparkasse in Laibach haben u. a. auf die dritte österreichische Kriegsanleihe weiters gezeichnet: Simon Klimanek 2000 K.; die Frauen Julie Kleineis v. Trsteniča 5000 K.; Danica Furlan 4300 K. und Antonia Pibernik 400 K.; Zora Predovič 5000 K.; Josef Bončina, f. und f. Leutnant, 5000 K.; Rudolf Predovič 5000 K.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat verliehen: dem vor dem Feinde gefallenen Obersten Karl Weber des IR 27 das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdekoration, dem Regimentsarzte Dr. Viktor Schwelb des LVI 27 das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens am Bande des Militärverdienstkreuzes, dem Hauptmann Paul Čp.

## Feuilleton.

### Ein Märchen.

Das Jahr, es brachte der Tränen viele.  
Die Tränen wurden zu Quellen,  
die Quellen flossen in Bäche,  
die Bäche eilten zum Strom,  
der Strom in mächtigem Brausen,  
er stürzte ins Meer.

Da hob sich Woge auf Woge  
und endlich schlug's über die Ufer hinauf.  
Und Wald und Flur ging unter im brausenden Gischt.  
Die stürmenden Wogen, sie suchten  
die bösen Geister in Menschengestalt,  
die so viel Qual und Verderben gebracht!

Als sie gefunden waren,  
die Urheber des Tränenquells, da jagten  
die tosenden Wogen zurück  
weit, weit ins Meer und der tollste Wirbel  
verschlang die Schuldigen...

Es wurde Abend.  
Die schöne Welt lag ruhig und mit ihr  
viel tausend schöne, junge Leben!

Da blitzen Lichlein auf.  
Wie Christfest schien es, aber es war  
der Glanz der Tränen, vereint mit Allerseelenlichtern...  
Bon oben lang ein erlösend Flüstern;  
in jedem Herzen  
ergittern die Worte: "Friede mit euch!"

S. A. B.

— (Allerseelenpende.) Frau Almalie Schmidt, geb. Tönnies, in Budapest hat dem Roten Kreuze 50 K. gespendet, und zwar 30 K. an Stelle eines Grabes für ihren auf dem russischen Kriegsschauplatze bestatteten Sohn und 20 K. anstatt eines Kranzes auf das Grab ihrer Eltern.

— (Kranzablösungen.) Anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Oberbaurat Klemencic haben dem Roten Kreuze gegeben: Herr Albert Samassa 20 K., Herr Johann Fabian ebersfalls 20 K.

— (Trost zur Kriegszeit.) Die bereits angekündigte Friedensandacht in der Domkirche hat vorgestern abends begonnen. Der bekannte Kanzelredner Herr P. Bolbert S. J. behandelt das zeitgemäße Thema "Trost zur Kriegszeit". Es wird gewiß niemanden reuen, an dieser erhebenden Andacht teilgenommen zu haben. Beginn jeden Abend um halb 7 Uhr.

— (Verlustliste des IR Nr. 17.) In der Verlustliste Nr. 299 sind ferner ausgewiesen: Korp. Hirsch Johann, 6. Komp., Gefr. Hotilovič Smajo, 3. Inf. Draštar Franz, 1. Inf. Hren Anton, 8. Inf. Hren Anton, 10. Einj. Korp. Hribar Franz, 6. Inf. Hrovat Viktor, 5. Lst. Inf. Hrušovar Alois, 4. Inf. Hudolin Franz, MGA 1, Lst. Inf. Hummel Franz, 4. Inf. Javor Josip, 9. Inf. Javovec Leopold, 2. Lst. Inf. Jančar Franz, 4. Inf. Jančar Johann, 5. Inf. Jankovič Peter, 6. Inf. Jarc Josef, 1. Inf. Jarkovič Johann, 6. verw.; Lst. Inf. Jasen Peter, 2. tot; Inf. Jeller Anton, 5. Inf. Jelovec Johann, 3. Inf. Jelovica Anton, 8. Inf. Jenko Franz, 1. verw.; Lst. Inf. Jenko Matthias, 4. tot; Inf. Jerla Johann, 3. Inf. Jerič Franz, 6. verw.; Inf. Jerina Jakob, 5. tot; Lst. Inf. Jernejčič Eugen, 4. tot; Inf. Jerin Ludwig, 9. Lst. Inf. Jerič Alois, 10. Lst. Inf. Justin Johann, 2. verw.; Inf. Justin Thomas, 3. tot; Inf. Kalar Ignaz, 3. Inf. Kalcic Franz, 8. Inf. Kraljek Johann, Einj. Korp. Kandušer Čiril, 3. Inf. Korošec Franz, 6. Inf. Kavšek Franz, 9. verw.; Inf. Keber Anton, 3. tot; Res. Inf. Keglevič Josef, 4. Inf. Kemperle Valentin, 1. verw.; Inf. Kerec Franz, 10. tot; Inf. Kern Franz, Inf. Kern Franz, 1. Inf. Klenčić Franz, 5. Inf. Kircher Johann, 9. Inf. Klenčić Christian, 1. Inf. Klenčić Peter, Inf. Kleindienst Franz, 8. Lst. Inf. Klementič Alois, 2. Inf. Kleivšek Josip, 1. Inf. Klopčič Josef, 6. Lst. Inf. Klem Johann, 2. Inf. Klenčić Franz, 4. verw.; Lst. Inf. Klobetič Johann, 2. tot; Inf. Kocjan Franz, 5. Inf. Kocjan Johann, Marko, 1. Inf. Kordić Anton, 8. Inf. Kordić Paul, 1. Lst. Inf. Kotsali Josef, 4. Gefr. Kotsali Paul, 10. Inf. Kol Čiril, 4. Inf. Kollman Johann, 6. Inf. Kollman Franz, 8. verw.; Inf. Končič Matthias, 3. tot; Lst. Inf. Kopač Matthias, 4. verw.; Inf. Korošec Anton, 1. tot; Inf. Korošec Johann, 8. Inf. Korošec Josef, 6. verw.; Inf. Kos Johann, 6. tot; Einj. Korošec Franz, 9. Inf. Korošir Anton, 1. Inf. Korošir Franz, 3. Lst. Inf. Korošir Ignaz, 4. Inf. Korošir

— (Allerseelenpende.) Frau Almalie Schmidt, geb. Tönnies, in Budapest hat dem Roten Kreuze 50 K. gespendet, und zwar 30 K. an Stelle eines Grabes für ihren auf dem russischen Kriegsschauplatze bestatteten Sohn und 20 K. anstatt eines Kranzes auf das Grab ihrer Eltern.

— (Kranzablösungen.) Anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Oberbaurat Klemencic haben dem Roten Kreuze gegeben: Herr Albert Samassa 20 K., Herr Johann Fabian ebersfalls 20 K.

— (Trost zur Kriegszeit.) Die bereits angekündigte Friedensandacht in der Domkirche hat vorgestern abends begonnen. Der bekannte Kanzelredner Herr P. Bolbert S. J. behandelt das zeitgemäße Thema "Trost zur Kriegszeit". Es wird gewiß niemanden reuen, an dieser erhebenden Andacht teilgenommen zu haben. Beginn jeden Abend um halb 7 Uhr.

— (Verlustliste des IR Nr. 17.) In der Verlustliste Nr. 299 sind ferner ausgewiesen: Korp. Hirsch Johann, 6. Komp., Gefr. Hotilovič Smajo, 3. Inf. Draštar Franz, 1. Inf. Hren Anton, 8. Inf. Hren Anton, 10. Einj. Korp. Hribar Franz, 6. Inf. Hrovat Viktor, 5. Lst. Inf. Hrušovar Alois, 4. Inf. Hudolin Franz, MGA 1, Lst. Inf. Hummel Franz, 4. Inf. Javor Josip, 9. Inf. Javovec Leopold, 2. Lst. Inf. Jančar Franz, 4. Inf. Jančar Johann, 5. Inf. Jankovič Peter, 6. Inf. Jarc Josef, 1. Inf. Jarkovič Johann, 6. verw.; Lst. Inf. Jasen Peter, 2. tot; Inf. Jeller Anton, 5. Inf. Jelovec Johann, 3. Inf. Jelovica Anton, 8. Inf. Jenko Franz, 1. verw.; Lst. Inf. Jenko Matthias, 4. tot; Inf. Jerina Jakob, 5. tot; Lst. Inf. Jernejčič Eugen, 4. tot; Inf. Jerin Ludwig, 9. Lst. Inf. Jerič Alois, 10. Lst. Inf. Justin Johann, 2. verw.; Inf. Justin Thomas, 3. tot; Inf. Kalar Ignaz, 3. Inf. Kalcic Franz, 8. Inf. Kraljek Johann, Einj. Korp. Kandušer Čiril, 3. Inf. Korošec Franz, 6. Inf. Kavšek Franz, 9. verw.; Inf. Keber Anton, 3. tot; Res. Inf. Keglevič Josef, 4. Inf. Kerec Franz, 10. tot; Inf. Kern Franz, Inf. Kern Franz, 1. Inf. Klenčić Franz, 5. Inf. Kircher Johann, 9. Inf. Klenčić Christian, 1. Inf. Klenčić Peter, Inf. Kleindienst Franz, 8. Lst. Inf. Klementič Alois, 2. Inf. Kleivšek Josip, 1. Inf. Klopčič Josef, 6. Lst. Inf. Klem Johann, 2. Inf. Klenčić Franz, 4. verw.; Lst. Inf. Klobetič Johann, 2. tot; Inf. Kocjan Franz, 5. Inf. Kocjan Johann, Marko, 1. Inf. Kordić Anton, 8. Inf. Kordić Paul, 1. Lst. Inf. Kotsali Josef, 4. Gefr. Kotsali Paul, 10. Inf. Kol Čiril, 4. Inf. Kollman Johann, 6. Inf. Kollman Franz, 8. verw.; Inf. Končič Matthias, 3. tot; Lst. Inf. Kopač Matthias, 4. verw.; Inf. Korošec Anton, 1. tot; Inf. Korošec Johann, 8. Inf. Korošec Josef, 6. verw.; Inf. Kos Johann, 6. tot; Einj. Korošec Franz, 9. Inf. Korošir Anton, 1. Inf. Korošir Franz, 3. Lst. Inf. Korošir Ignaz, 4. Inf. Korošir

## Zupanom in vsemu prebivalstvu kranjske dežele!

Božič se bliža — drugi Božič v svetovni vojni. Zunaj v okopih, v mrazu, burji in snegu stoje naši junaki, v obrambi naše mile domovine.

Kakor lani, hoče tudi letos vojni oskrbovalni urad c. in kr. vojnega ministrstva vsem vojakin, ki stoje v bojni črti, ozaljšati božični praznik z malim darom in se obrača v ta namen s posebnim oklicem do celotnega prebivalstva našega cesarstva za primerne prispevke.

Sodelujmo pri tem vsi, brez izjem: saj se gre za naše sinove, brate, očete!

Zupani se tem potom pozivljajo, da se odzovejo z največjo vnemo pozivu vojnega oskrbovalnega urada.

Prebivalstvo pa naj se odzove z najsteviljnimi darovi, bodisi v naravi bodisi v denarju, ki naj se v zmislu tozadavnega oklica c. kr. deželnega predsedstva oddajo pri domačem županstvu (mestnem magistratu), župnem uradu, okraju, glavarstvu ali deželnim vladim, naturalije tudi pri domačem šolskem vodstvu.

Darila v denarju sprejme drage volje tudi deželni odbor in jih izroči na pristojno mesto.

Zadeva je pa silno nujna: kajti le ob pravem času dospela darila (naturalije do 28. t. m.) se bodo mogla porabiti za vojno božičnico.

Sodeželani! Sodelujmo vsi, vsak po svojih močeh, da bo letosna božičnica naših brezizgledno hrabrih vojakov čim najsijajnejša; pokažimo jim tem potom ponovno, da ob slovesni, sveti urini mislimo nanje v dolžni ljubezni in hvaležnosti!

V Ljubljani, dne 8. novembra 1915.

Deželni odbor kranjske vojvodine.

Šusteršič l. r., deželni glavar.

## Den Gemeindevorsteher und der Gesamtbevölkerung des Landes Kranj!

Weihnachten nähert sich — die zweite Weihnacht während des Weltkrieges. Draußen in den Schützengräben, in Kälte, Sturm und Schnee, stehen unsere Helden in der Verteidigung unseres lieben Vaterlandes.

Wie vergangenes Jahr, so will auch heiter das Kriegsfürsorgeamt des I. und I. Kriegsministeriums allen Soldaten, welche im Felde stehen, das Weihnachtsfest durch eine kleine Gabe verschönern und wendet sich zu diesem Zwecke in einem besonderen Aufruf an die gesamte Bevölkerung unserer Monarchie um entsprechende Beiträge.

Wirken wir alle mit, ohne Ausnahme: es handelt sich ja um unsere Söhne, Brüder und Väter!

Die Gemeindevorsteher werden auf diesem Wege aufgefordert, dem Aufrufe des Kriegsfürsorgeamtes mit dem größten Eifer Folge zu leisten.

Die Bevölkerung aber sollte mit möglichst zahlreichen Gaben, sei es in Geld, sei es in Natur, mitzutun und diese im Sinne des diesjährigen Aufrufes des I. I. Landespräsidiums beim heimischen Gemeindeamt (Stadtmagistrate), Pfarrämte, Bezirks-Hauptmannschaft oder Landesregierung abgeben, Naturalien auch bei der örtlichen Schulleitung.

Geldspenden nimmt gerne auch der Landesausschuss entgegen, um sie an die kompetente Stelle weiterzuleiten.

Die Angelegenheit ist äußerst dringend: denn nur rechtzeitig einlangende Gaben (Naturalien bis 28. d. M.) werden für das Kriegsweihnachtsfest verwendet werden können.

Landesleute! Wirken wir alle zusammen, jeder nach seinen Kräften, daß das heurige Weihnachtsfest unserer beispiellos tapferen Soldaten möglichst glänzend ausgefallen; zeigen wir ihnen auf diese Weise neuerlich, daß wir in feierlicher, heiliger Stunde in schuldiger Giebe und Dankbarkeit ihrer gedenken!

Laibach, am 8. November 1915.

Der Landesausschuss des Herzogtums Kranj.

Šusteršič m. p., Landeshauptmann.

Lorenz, 3., Inf. Košmač Josef, 6., Inf. Košmerl Franz, 1., verw.; Inf. Košmerl Johann, 6., tot; LstInf. Košnik Anton, 2., Inf. Koštreb Michael, 1., LstInf. Kotar Johann, LstInf. Kožlevčar Philipp, 4., Inf. Kralj Franz, Inf. Kralj Marko, 1., Gefr. Tittkorp. Kralj Matth., 8., LstInf. Kramar Steph. II., verw.; Inf. Kraemerstetter M., 3., tot; LstInf. Kranjc J., 4., Inf. Kregar Franz, 3., Inf. Krejcač Michael, 2., Inf. Krek Franz, 6., Inf. Krejepner Johann, 9., Inf. Kristan Franz, 3., Inf. Kristaj Alois, 8., Inf. Kristan Valentin, 6., verw.; Inf. Krmelj Leopold, 1., tot; GjFew. Korp. Krüh Peter, 3., LstInf. Krusnik Matija, 4., Inf. Kržič Josef, MGA 1., verw.; Inf. Kuhar Andreas, 3., tot; Inf. Kuhar Franz, 8., Inf. Kuhelj Anton, 7., verw.; LstInf. Kunšek Viktor, 2., tot; LstInf. Kunstelj Johann, 2., verwundet; Inf. Kutzar Anton, 6., tot; LstInf. Kuznik Anton, 2., Inf. Kveder Josef, 6. Komp., verw.

(Fortsetzung folgt.)

— (Verstorbene Heeresangehörige.) Im Libbacher Garnisonsspitale sind gestorben: Am 27. Oktober der 27 Jahre alte kriegsgef. Soldat Giuseppe Vicario des it. IR 156 aus Galati di Mamertino an Herzschwäche nach Brustschuß; am 28. der 20 Jahre alte kriegsgef. Soldat Augusto Caminata des it. IR 112 aus Rom nach Lungenabschluß bei allgemeinem Hautentzünden, und der 24 Jahre alte kriegsgef. Sold. Antonio Vigliano des it. IR 156 aus Buronzo an Blutvergiftung nach Schußentzündung beider Füße (Amputation); am 29. der 30 Jahre alte kriegsgef. Soldat Giovanni Ielina des it. Alpr 3 aus Savogna an Blutvergiftung bei gässiger Zellgewebsentzündung des linken Oberschenkels; der 23 Jahre alte kriegsgef. Bersagliere Vincenzo Sala des Bers 1 aus Di Gese an Herzschwäche nach Lungenabschluß, und der 20 Jahre alte kriegsgef. Soldat Angelo Spinossi des it. IR 129 aus Cotrone an Blutvergiftung nach Schußverletzung beider Unterschenkel; am 30. der 29 Jahre alte Inf. Michael Dobnik aus Riberzen bei Pettau an Wundstarrkrampf nach Granatplitterverletzung des linken Unterschenkels; der 26 Jahre alte Inf. Ferencz Szabo aus Eszograd an Hirnhautentzündung bei Gehirnabschluß nach Kopfschuß, und der 29 Jahre alte kriegsgef. Soldat Giovanni Papani des it. IR 112 aus Bibbiano an Wundstarrkrampf nach Schußverletzungen; am 31. der 26 Jahre alte kriegsgef. Sold. Giuseppe Maizza nobile des it. IR 147 aus Villa Rosa an Verblutung nach Durchschuß des Halses, und der 19 Jahre alte Honv. Pal Ragyonski aus Szarvas (Beles) an Pneumothorax nach Bertrümmerung der rechten Schlüsselbeinregion; am 1. November der 20 Jahre alte kriegsgef. Sold. Alfredo Falldini des it. IR 112 aus Castell dell' Alpe an Verblutung nach Bertrümmerung der Brust; am 2. der 33 Jahre alte kriegsgef. Sold. Valentino Bidoni des it. Alpr 8 aus Sa. Mardentia an Wundbrand nach Durchschuß des rechten Unterschenkels, und ein bisher nicht agnosterter kriegsgef. it. Sold. an Hirnhautentzündung nach Kopfschuß; am 3. der kriegsgef. Sold. Giovanni Marenzi des it. IR 90 (Daten fehlen) an Hirnhautentzündung nach Kopfschuß; der 27 Jahre alte kriegsgef. Sold. Allerano Menchini des it. IR 63 aus Montaleino an Blutvergiftung nach Schuß durch den rechten Oberschenkel, und der 41 Jahre alte Lt. Inf. Vladimir Pivarov aus Liliomos (Vacs-Bodrog) an Wundstarrkrampf nach Schußentzündung des linken Unterarmes; am 4. der 24 Jahre alte kriegsgef. Pionier Cosimiro Bini des it. IR 48 aus Pesca an gässiger Zellgewebsentzündung nach Steckschuß im linken Oberschenkel.

(Verstorbene Heeresangehörige.) In den Garnisonspitalsfilialen in Laibach sind gestorben: In der Pfeilierfaerne: am 28. Oktober der 25 Jahre alte Inf. Peter Leischedan aus Körtös (Kom. Arab) an Bauchtyphus; am 31. der 22 Jahre alte Einjährw. Korp. Kajimír Wilczynski aus Podkamien in Galizien an Bauchtyphus; — im städt. Cholerospital: am 2. Oktober der 20 Jahre alte Edschnye Albert Palti aus Kurtatsch bei Bozen an Bauchfelltzündung nach Bauchtyphus. — Ferner sind gestorben: In der Lazestation des Roten Kreuzes am Hauptbahnhofe in Laibach: am 24. Oktober der Inf. Stephan Zsura (Daten fehlen) an Herzschwäche nach Schußverletzungen; am 25. der 25 Jahre alte Honv. Aladar Lajos Franel aus Sarret (Kom. Bihar) nach schweren Schußverletzungen; am 28. der Inf. Marton Kohari aus Eggen (Kom. Hajdu) an Herzschwäche nach Schußverletzung des Rückenmarkes; am 30. der 33 Jahre alte Honv. Gepr. Thomas Kosca aus Maja (Kom. Marosszóda) an Nierenzündung; am 4. November der 19 Jahre alte Edw. Inf. August Strohmayr aus Lechfeld im Deutschenlandesberg nach schwerer Granatverletzung; im Spitalszuge: am 25. Oktober der 20 Jahre alte Honv. Sandor Mikus aus Szodo (Kom. Bars) an Herzschwäche nach schweren Schußverletzungen; am 26. der 30 Jahre alte Inf. Samson Szekofan aus Gáborbánya (Kom. Krassó-Szóreny) an Lungenentzündung; am 27. der 30 Jahre alte Honv. Lamas Jurescu aus Bojtorjanos (Kom. Krassó-Szóreny) an Herzschwäche nach mehrfacher Schußverletzung; der 19 Jahre alte Honv. Istvan Manja aus Revauffalum (Kom. Dombatal) an Herzschwäche nach schweren Schußverletzungen, und der Feldj. Lajos Möring (Daten fehlen) nach Kopfschuß; am 30. der 21 Jahre alte Lt. Inf. Ernst Höhler aus Aich in Böhmen an Herzschwäche nach Brustschuß; der 20 Jahre alte Lt. Inf. Friedrich Scheiter aus Kuczora (Kom. Bacs-Bodrog) an Herzschwäche nach Schußverletzung von Schulter, Rücken und

Arm, und der 23 Jahre alte Offdien. Josef S z e g e l h aus Erkölölkut (Kom. Bihar) an Herzschwäche nach Bauchschorf; — auf dem Einzeltransport aus einem Schlachtwiehdepot in ein Laibacher Militärspital verschied am 21. Oktober der Feldwebel Schleimer (Daten fehlen) an Verblutung nach Durchstich der rechten Halsseite mit dem Messer (Selbstmord).

— (Tapferkeitsmedaillen für Kriegsinvaliden.) Das I. und I. Kriegsministerium hat folgende Verlautbarung angeordnet: Da man gerechterweise annehmen muß, daß zahlreiche Soldaten ihre Pflicht voll und ganz getan haben und in Ausübung ihrer Pflicht kriegsinvalid geworden sind, beabsichtigt das Armeeoberkommando bei erwiesener vollster Pflichterfüllung, diese Soldaten für eine allerhöchste Auszeichnung in Aussicht zu nehmen. Alle jene Soldaten, welchen tatsächlich eine oder mehrere Gliedmaßen, ein oder beide Augen fehlen, oder die sonst in ähnlich schwerem Maße bleibend geschädigt sind, und die bisher noch keine allerhöchste Auszeichnung besitzen, werden eingeladen, sich bis 15. November I. J. bei dem zuständigen Polizei- oder politischen Behörde zu melden und sich dasselbster protokollarisch einvernehmen zu lassen, wonach dann auf Grund der Protokolle das Armee-Oberkommando weitere Nachforschungen bei der Armee im Felde einleiten wird.

— (Kriegsschädenerhebungen.) Um die an Immobilien durch Truppen verursachten Schäden einer rascheren Vergütung zuzuführen, wurde vom I. und I. 5. Armee-Ätappenskommando folgendes angeordnet: 1.) Angemeldete Schäden sind seitens der Truppen im gütlichen Vergleichswege unter Mitwirkung der Gemeindevorstehung an Ort und Stelle sofort auszutragen. Erhobene Schäden über 100 Kronen unterliegen der Genehmigung des 5. Armee-Ätappenskommandos. 2.) Kommt ein Vergleich nicht zu Stande, so ist der Schaden möglichst durch zwei gerichtlich beeidete Schätzleute oder wenigstens durch zwei unparteiische Männer zu erheben und mittelst eines Ausweises bei der politischen Behörde anzumelden. 3.) Die politische Behörde wird diese Ausweise unter Mitwirkung der Steuerbehörde einer Überprüfung unterziehen. 4.) Beträgt der Schaden in einer Gemeinde über 500 Kronen, so ist der Schaden an Ort und Stelle kommissionell zu erheben und zu dieser Kommission auch ein im Orte oder in dessen Nähe befindliches militärisches Organ durch Vermittlung des Ätappens-Stationsskommandos beizuziehen. Die so überprüften Ausweise werden an das I. und I. 5. Armee-Ätappenskommando übermittelt, welches auf Grund derselben den Beschädigten eine angemessene Vergütung zuerkennt. 5.) Wenn sich der Beschädigte mit der zuerkannten Vergütung nicht begnügt, treten die Bestimmungen des § 3 des Kriegsleistungsgesetzes in Wirksamkeit, nach welchen der Beschädigte seine Ansprüche, innerhalb von sechs Monaten von dem Tage an gerechnet, an welchem das Aufhören der Verpflichtung zu Kriegsleistungen im Sinne des § 2 verlautbart wurde, bei der zuständigen Gemeindevorstehung schriftlich oder mündlich anmelden kann. 6.) Versuchte oder bereits erwirkte Vergütung für einen nicht erlittenen Schaden oder für einen bereits beglichenen Schaden wird als Betrugsvorstoss, bezw. als Betrug strafgerichtlich verfolgt.

— (Trauung.) Am 4. d. M. fand in Tersatto bei  
Ziume die Trauung des Herrn Oberleutnants Rudol-  
f J u n o w i c z , I. t. Polizei-Königipisten, mit Fräulein  
Bora B a k a r c i c statt.

— (Bon der Erdbebenwarte.) Vorgestern nachts verzeichneten sämtliche Instrumente ein schwaches Beben aus dem Nachbargebiete; Herdentfernung 20 Kilometer. Beginn der Aufzeichnung um 3 Uhr 20 Minuten früh. Einsatz der zweiten Vorläufer um 3 Uhr 20 Minuten 2,5 Sekunden, größte Bodenschwankung von 0,07 Millimetern um 3 Uhr 20 Minuten 4 Sekunden, Ende der Aufzeichnung um 3 Uhr 22 Minuten früh. Richtung des ersten Impulse aus NW. B.

— (Vom Volksschuldienste.) Der l. l. Bezirkschulrat in Rudolfswert hat die absolvierte Lehramtskandidatin Antonia Cesat zur Supplentin an der einklassigen Volksschule in Steinwand bestellt. — Der l. l. Bezirkschulrat in Littai hat die geweogene Supplentin an der Volksschule in Heiligenberg Amalia Erjavec zur Supplentin an der dreiklassigen Volksschule in Obergurig bestellt. — Der l. l. Stadtschulrat in Laibach hat an Stelle der zur supplierenden Lehrerin an der f. l. Lehrerbildungsanstalt in Laibach bestellten definitiven Lehrerin Bea Levec die geprüfte Lehrerin Mara Vidic zur Supplentin an der deutschen städtischen Mädchenvolksschule in Laibach bestellt. — Der l. l. Landeschulrat hat die Zulassung der absolvierten Lehramtskandidatin Ludmilla Svetlicic zur unentgeltlichen Schulpraxis als Probekandidatin an der Ersten städtischen Knabenvolksschule in Laibach zur Kenntnis genommen. — (Aus dem Gerichtsaale.) Vor dem hiesigen Landesgerichte hatte sich am vergangenen

des- als Ausnahmegerichte hatte sich am vergangenen Freitag der 1897 geborene Besitzerssohn Anton Kastel aus Sela, Gemeinde Großlupp, wegen Raubes zu verantworten. Der Sachverhalt ist folgender: Der Besitzer Franz Jannik aus Lanišce führte am 15. September d. J. Holz aus dem Walde und lehrte unterwegs abends ins Poloniësche Gathaus ein, wo er an einen Besitzer ein Fohlen verkaufte und eine Datangabe von 150 K. erhielt. Dieses Geld legte er in seine Brieftasche, worin er noch mindestens 14 K. verwahrt hatte, und stellte sie in seine innere Westentasche. Nachdem er mit dem Käufer den Leihlauf getrunken hatte, trat er in ziemlich finsterner Nacht den Heimweg an, wobei er, die Peitsche in der rechten Hand hollend, hinter dem Wagen ging. Kaum

aber war er auf der Straße von Eikwa nach Sap wenige Minuten entfernt, als er von rückwärts einen wuchtigen Schlag auf den Kopf erhielt, so daß er zu Boden sank. Als er sich dann erheben wollte, verlor er das Bewußtsein und blieb an Ort und Stelle liegen. Erst gegen 3 Uhr früh, als er von seinem Sohne auf der Straße gefunden wurde, kam er zu sich und bemerkte, daß seine Weste offen und aus der Tasche die Brieftasche samt dem Gelde verschwunden war und daß ihm auch die Peitsche fehlte. Bezuglich des Täters hatte Jannik im Anfang keine Anhaltspunkte; einige Tage später aber erfuhr er, daß am kritischen Abend bald nach seiner Entfernung aus dem genannten Gasthause der Angeklagte in Begleitung des Trainkutschers Djanić in dasselbe Gasthaus gekommen war und daß der Angeklagte seine Peitsche bei sich hatte. Jannik ließ den Angeklagten zu sich rufen und beschuldigte ihn direkt der Tat, die aber Kastelic entschieden in Abrede stellte. Als sich Jannik sohin anschickte, die Gendarmerie zu holen, übergab ihm der Angeklagte 100 K mit dem Bemerkten, daß das übrige Geld Djanić habe und daß sie das ganze Geld überhaupt nicht mehr zurückgeben könnten, weil sie etwas davon bereits verbraucht hätten. Auch während der Untersuchung gestand der Angeklagte, dem Jannik die Brieftasche samt Geld und die Peitsche genommen zu haben, bestritt aber, daß er oder sein Begleiter gegen Jannik irgend eine Gewalt angewendet hätten. Er und sein Begleiter hätten Jannik anscheinend volltrunken und bewußtlos in der Mitte der Straße aufgefunden. Kastelic habe ihm dann die Weste geöffnet und die Brieftasche mit dem Gelde aus der inneren Westentasche genommen, während sich sein Begleiter passiv verhalten und Jannik überhaupt nicht angerührt habe, worauf sich beide unter Mitnahme der Peitsche, die auf der Straße neben Jannik gelegen sei, entfernt hätten. In gleichem Sinne verantwortete sich Djanić, gegen den die Untersuchung beim Militärgericht geführt wird. — Der Angeklagte wurde vom Verbrechen des Raubes freigesprochen, dagegen wegen Übertretung des Diebstahles zu drei Wochen strengem, mit einem Faststage und einem harten Lager wöchentlich verschärften Arrestes verurteilt.

— (Verstorbene in Laibach.) Matthias Sommer, Landwehrmann; Johann Purman, Artillerist; Josef Varga, Infanterist; Ignaz Leskovšek, Arbeitersohn, 15 Jahre; Maria Bižintin, Besterstochter, 23 Jahre; Alega Mladžina, Pal Balázs, Antal Kovacs, Marion Nagy, Alois Peša, Ostoja Šabić, Gergo Milanov, Stephan Pirošček, Karl Sali und Pal Brankov, Soldaten.

Seinverkleidungen im Stil des Centaur im Dauers  
theater. Von heute bis Donnerstag findet täglich um  
4½ Uhr nachmittags eine Kindervorstellung statt. Pro  
gramm: Neuester Kriegswochenbericht; Der Rattenfänger  
von Hameln, Sage; Die verzauberten Gallochen,  
komisch; Daniel in der Löwengrube, Drama; Er weiß  
sich zu helfen, Lustspiel; Tante Rosas Abneigung, Lust  
spiel. — Für Erwachsene und Kinder gelten bei dieser  
Vorstellung ermägigte Preise.

**Kino Central im Landestheater.** Von heute an bis Donnerstag gelangt das dreiaktige Drama „Die Tochter der Landstraße“ mit Asta Nielsen in der Hauptrolle zur Vorführung. Es ist die Stärke dieser Filmvirtuosin, jeder Rolle eine interessante oder eigentlich die interessante Seite abzugehn und solcherart das Interesse des Zuschauer auf sich zu konzentrieren. Das ist auch bei diesem Drama der Fall, und wir sehen Asta Nielsen hier in einer Rolle, die nur sie verkörpern kann und in der sie ihre so große und mannigfaltige Kino-kunst frei entfaltet. Sie spielt die Zigeunerin mit frappierender Echtheit im Kostüm, in ihrem Fühlen und Denken, in ihrer Liebe und in ihrem Hass. In ihrer Liebe zu einem Mörder vergibt sie darüber fast, daß ein Unschuldiger die Tat ihres Geliebten auf dem Galgen büßen muß. Doch mitten im Liebesrausch erwacht ihr Gerechtigkeitsgefühl. Sie rettet den unschuldig Verurteilten, wird aber Zeugin des Selbstmordes ihres Geliebten. Diese tragische Szene spielt sie hinreißend schön. Ihr Gesicht spiegelt den inneren Kampf wieder. Sie entscheidet sich nach schweren Seelenkämpfen für die Rettung des letzteren, gibt ihre Liebe auf, wandert aber, obwohl ihr der durch ihren Opfermut aus dem Gefängnis Entlassene ein schützendes Odbach für Lebenszeit anbietet, als freie Tochter der Landstraße in die weite Ferne. Diese Schlusszene ist prachtvoll, da die Tochter der Landstraße wieder einsam ihres Weges zieht, der von den Strahlen der untergehenden Sonne beleuchtet wird. — Das Programm ergänzt eine belehrende Naturaufnahme: Die Herstellung einer Zigarette, die beiden neuesten Kriegswochenberichte der Gillo- und Meisterwoche und ein herliches Lustspiel Der Schenkenretter.

Kino „Ideal“ führt von heute bis einschließlich Donnerstag „Der geheimnisvolle Wanderer“, ein Mysterium in drei Akten mit Richard Loos in der Hauptrolle vor. Dieses Bild hat eine dem Mittelalter entlehnte Handlung zur Grundlage. Die Hauptpersonen der Geschichte sind der Verwalter des Klosters der „lieben Frau“ in Amsterdam und ein geheimnisvoller Wanderer, der im Besitz des Steines der Weisen ist, den der Verwalter zu finden bis nun sich vergeblich bemüht hat. Der Wert dieses Filmes liegt in erster Linie in einer Reihe prächtiger mittelalterlicher Szenenbilder, die dem Filmwerk einen romantischen Anstrich geben. Als ganz besonders hervorragend sind die Aufnahmen in der Kathedrale, in der einige Szenen spielen, zu bezeichnen. — Dieses wundervolle Bild wird mit einer alterneuesten Meister-Woche und einem humorvollen Lustspiel ein „giglischer Punkt“ ergänzt.

# Der Krieg.

## Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

### Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 8. November. Amtlich wird verlautbart: 8. November. Russischer Kriegsschauplatz: Bei Sapanow an der Iwra, am Kormin-Bach und westlich von Czartorysk wurden russische Angriffe abgeschlagen. Sonst nichts Neues. — Italienischer Kriegsschauplatz: Die Ruhe an der Südwestfront hielt im allgemeinen auch gestern an. Im Nordabschnitt der Hochfläche von Dovedo hatten unsere Truppen wieder vereinzelte Verstöße des Feindes abzuweisen. Um den Col di Lana wurde heftig gekämpft. Nachmittags fiel die Spitze dieses Berges in die Hände der Italiener, abends wurde sie von unseren Truppen durch einen Gegenangriff zurückgewonnen. Die feindliche Artillerie hat das Feuer auf die Südfront von Riva eröffnet. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Die beiderseits des Moravica-Tales vordringenden österreichisch-ungarischen Kolonnen waren den Feind aus seinen Höhenstellungen nördlich von Iwanjica. Die deutschen Truppen der Armee des Generals von Koeck kämpfen auf den Höhen südlich von Kraljevo; südwestlich bei Trstenik haben sich unsere Streitkräfte den Übergang über die hochgehende Morava erkämpft. Kruševac und die Höhen östlich davon sind in der Hand des Generals von Gallwitz. — Die bulgarische Armee gewinnt im erfolgreichen Fortschreiten die Ausgänge in das Becken von Leskovac. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FM.

### Bericht des italienischen Generalstabes.

Wien, 7. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes, 6. Oktober. Im Val di Daone gelangte eine eigene Abteilung auf das linke Chieseuf, griff die Stellungen bei der Malga Stabolone nördlich des Monte Lavanech an und vertrieb aus ihr den Gegner unter schwersten Verlusten. Im Ledrotale nahm die feindliche Artillerie das Feuer gegen die Ortschaften im Beden von Bezzecca auf, fügte ihnen Schaden zu und verursachte einige Brände. An der Isonzofront dauerte gestern das Artillerieduell an. Mit Ausnahme des gegen Zagora am Morgen berichteten und sofort abgeschlagenen Angriffes gab die feindliche Infanterie kein Zeichen von Tätigkeit, während die unsige trotz ununterbrochenen Regens unermüdlich ihre Arbeit fortsetzte. Im Abschnitt des Monte San Michele führte ein glänzender Angriff uns in den Besitz einer feindlichen Verstärkung. Dort nahmen wir 154 Mann gefangen und erbeuteten viele Munitionsverschläge für Maschinengewehre und anderes Kriegsmaterial.

Die im gestrigen italienischen Generalstabsberichte angeführte Meldung, daß in den Hängen des Kalvarienberges nordwestlich von Görz einer unserer Angriffe abgeschlagen worden ist, ist italienischerseits frei erfunden.

### Erhöhung des Brauertweinsteuersatzes, Schaffung der Spirituszentrale.

Wien, 8. November. "Wiener Zeitung" veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, welche den Brauertweinsteuersatz um weitere 40 Heller per Liter Alkohol erhöht, so daß sich die Steuerbelastung des Brauertweins nunmehr auf insgesamt zwei Kronen per Liter Alkohol für den niederen Satz und 2 K 20 h für den höheren Satz (Exkortingent) stellt. Weiters verlautbart die "Wiener Zeitung" eine Ministerialverordnung, betreffend die Schaffung der Spirituszentrale, und eine Ministerialverordnung, betreffend die Einführung von Höchstpreisen für denaturierten Spiritus.

### Die Reichsanstalt für Mütter- und Säuglingsfürsorge.

Wien, 8. November. Heute wurde die Reichsanstalt für Mütter- und Säuglingsfürsorge in Wien dem Betrieb übergeben. Diese Anstalt wurde vom Kaiser-Fülläumsfonds der Kinderschutz- und Jugendfürsorge errichtet, der anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers aus Spenden zu stande kam, welche unter Beteiligung aller Bevölkerungskreise in allen Teilen Österreichs den Betrag von nahezu zwei Millionen Kronen ergaben. Diese Anstalt soll in erster Linie eine Lehr- und Fortbildungsanstalt für alle sein, die sich freiwillig oder beruflich in der Säuglingsfürsorge praktisch betätigen wollen. Das Ministerium des Innern hat durch eine beträchtliche Subvention die Eröffnung des durch die Zinsen des Fonds nicht gedeckten Betriebes ermöglicht. Neben ihrer Lehrbestimmung soll aber die Reichsanstalt ein wichtiges Wohlfahrtsinstitut werden. Der Krieg hat an die Mütter- und Säuglingsfürsorge erhöhte Anforderungen gestellt. Der Staat, der

so viel Menschen opfern mußte, wird mit großem Eifer darauf bedacht sein, die neue Generation zu stärken und das Kindesleben zu schützen. Die Anstalt, welche in landschaftlich schöner Lage in Bözleinsdorf errichtet wurde, verfügt über 80 Betten für Säuglinge, 30 Betten für stillende Mütter und ein Internat für 30 Schulerinnen. Die Reichsanstalt soll in erster Linie jenen Kindern zugute kommen, deren Väter im Felde stehen oder auf dem Felde der Ehre gefallen sind. Von einer feierlichen Eröffnung wurde mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse Abstand genommen. Die tatsächliche Inbetriebsetzung wird aber zweifellos überall den Wunsch auslösen, daß die Reichsanstalt eine segensreiche Wirtschaftlichkeit enthalten und hiemit auch die Mütter- und Säuglingsfürsorge in Österreich eine erfolgreiche Ausgestaltung und Entwicklung finden möge.

### Deutsches Reich.

#### Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 8. November. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 8. November. Westlicher Kriegsschauplatz: In den Vogesen schlossen sich nordöstlich von Colles an die Besetzung eines feindlichen Minenrichters durch unsere Truppen lebhafte Nahkämpfe mit Handgranaten und Minen an. Am Hilsenfirst wurde dem Gegner ein vorgeschoßenes Grabenstück entriß. Leutnant Imelmann schoß gestern westlich von Donai das sechste feindliche Flugzeug ab, einen mit drei Maschinengewehren ausgerüsteten englischen Bristol-Doppeldecker. — Östlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Südlich und südöstlich von Riga, ferner westlich von Jakobstadt, beiderseits der Eisenbahn Mita-Jakobstadt und vor Dünaburg griffen die Russen nach starker Feuerbereitung mit erheblichen Kräften an. Ihre Angriffe sind teilweise unter schweren Verlusten für sie abgeschlagen. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Keine besonderen Ereignisse. Heeresgruppe des Generals von Linsingen: Russische Angriffe nordwestlich von Czartorysk blieben erfolglos. Drei Offiziere und 271 Mann fielen gefangen in unsere Hand. — Balkankriegsschauplatz: Österreichisch-ungarische Truppen haben Iwanjica und den Binenac (896 Meter) sieben Kilometer nordöstlich davon erreicht. Deutsche Truppen sind im Angriff auf die Höhen südlich von Kraljevo. Zwischen Kraljevo und Kruševac ist die westliche Morava an mehreren Stellen überschritten. Kruševac wurde bereits in der Nacht vom 6. zum 7. November besetzt. Über 3000 Serben sind unverwundet gefangen genommen, über 1500 Verwundete wurden in den Lazaretten gefunden. Die Beute besteht, soweit bisher feststeht, in zehn Geschützen, viel Munition und Material sowie erheblichen Verpflegsvorräten. Im Tale der südlichen (Binača-) Morava wurde Praslovac durchschritten. Oberste Heeresleitung.

### Italien.

#### Vom Offizierskorps.

Rom, 7. November. Generalleutnant Fara und Generalmajor Paolini wurden schwer verwundet. Zwei Obersten sowie zahlreiche Oberstleutnante und Majore sind gefallen. Vier Generalmajore wurden zur Disposition gestellt.

### Salandra in Mailand.

Mailand, 7. November. Auf der Rückreise nach dem Hauptquartier verweilte Salandra mehrere Tage in Mailand und besichtigte dortselbst Werkstätten und Einrichtungen für Kriegserfordernisse. Salandra wohnte auch verschiedenen Zeremonien bei, darunter zusammen mit dem Kardinal Ferrari der Grundsteinlegung für das Hochschulgebäude. Salandras Ansprache enthielt keine politisch oder militärisch aktuellen Momente, sondern hatte philosophischen und soziologischen Charakter.

### General Gouraud in Rom.

Lugano, 7. November. General Gouraud ist, nachdem er im Hauptquartiere Cadorna das Großkreuz und General Porro das Großoffizierskreuz der Ehrenlegion übergeben und seinerseits das Großkreuz des Mauritiusordens empfangen hatte, in Rom eingetroffen. Von italienischer Seite liegt noch keine Bestätigung des Gerüchtes vor, daß Gouraud, der in militärischen Expeditionen besonders kompetent sein und die Verhältnisse auf dem Balkan genau kennen soll, konkrete Vereinbarungen mit dem italienischen

Kriegsministerium über von Südostanien ausgehende Unternehmungen zu Gunsten der Serben treffe.

Der "Corriere della Sera" über die Lage in Griechenland.

Mailand, 7. November. "Corriere della Sera" meldet aus Athen: Das parlamentarische Manöver Venislos' ändert nichts an dem äußeren Verhalten Griechenlands. Es liquidierte vielmehr die letzten Illusionen. Das griechische Volk nehme die Krise mit der größten Gleichgültigkeit hin und sei im Hinblick auf die militärische Lage auf dem Balkan geneigt, in Venislos nur einen gefährlichen Menschen zu sehen. Venislos' ganze Anhänger bestehen aus Parlamentariern und selbst diese hören auf, falls die Kammer aufgelöst wird. Als Nachfolger Baimis' wird Stalidis, der Delegierte zur Londoner Konferenz im Jahre 1912, genannt. Stalidis würde die parlamentarische Unterstützung Venislos' erhalten.

### Arbeiterausstände.

Mailand, 7. November. In sämtlichen Webereien und Wirkereien Novaras streikt die Arbeiterschaft.

### Die Schweiz.

Ein Aufruf des internationalen Komitees des Roten Kreuzes.

Genf, 8. November. Das internationale Komitee des Roten Kreuzes richtet folgenden offenen Brief an die Monarchen, Staatsoberhäupter und Regierungen der kriegsführenden Staaten: Das internationale Komitee des Roten Kreuzes steht seit Kriegsbeginn unter dem schmerzlichen Eindruck, daß eine bedeutende Anzahl von Soldaten als vermisst gemeldet wurde, bei denen es nicht möglich war, ihre Identität festzustellen. Als Gründer der internationalen Agentur für Kriegsgefangene in Genf ist es täglich Zeuge der in qualvoller Ungewißheit über das Los ihrer Angehörigen sich ängstigenden Familien und gestattet sich die inständige Bitte, es möchten den verschiedenen Truppenkommandanten bestimmte Weisungen gegeben werden, um in bezug auf diese unniße Verschärfung der Leidenszeit des Krieges eine Milderung herbeizuführen. Es sollte in jedem Falle, wo es der Kampf gestattet, ein Waffenstillstand von einigen Stunden gewährt werden, um die Sanitätsmannschaften die Verwundeten bergen und, nachdem die Identität der Opfer des Tages festgestellt ist, die Bestattung derselben vornehmen zu lassen. Die Listen der Verwundeten und Toten, welche unverzüglich aufgestellt und dem Kriegsministerium sowie dem internationalen Komitee mitgeteilt werden, würden es ermöglichen, die Familien prompt auf dem laufenden zu erhalten. Das elementare Gefühl der Nächstenliebe, wie der gebietende Appell des Mitleides verlangt alle Maßnahmen, die geeignet sind, die Familien über das Los derjenigen aufzuklären, die auf dem Kampfplatz im hohen Dienste des Vaterlandes gefallen sind. Das internationale Komitee des Roten Kreuzes richtet diesen Aufruf an die Monarchen und Regierungen der kriegsführenden Staaten mit zuverlässlicher Vertrauen und ist überzeugt, daß den Führern aller Armeen daran gelegen ist, die aus dem mörderischen Kampfe herborgehenden Leiden nicht ohne zwingende Notwendigkeit zu verschärfen. Je mehr sich der Krieg in die Länge zieht und ausbreitet, desto notwendiger wird es, die unausbleiblichen seelischen Leiden zu verhindern.

### Der Seekrieg.

Ein kleiner deutscher Kreuzer versenkt.

Berlin, 8. November. Das Wolff-Bureau meldet: Am 7. November nachmittags wurde der kleine Kreuzer "Undine" bei einer Patrouillenfahrt südlich der griechischen Küste durch zwei Torpedoschiffe eines Unterseebootes zum Sinken gebracht. Fast die ganze Besatzung ist gerettet. Der Chef des Admiralitätsstabes.

Ein englischer Postdampfer versenkt.

London, 8. November. Der englische Postdampfer "Alastair" ist versenkt worden. Drei Mann der Besatzung sind gerettet. Die Leiche eines Steuermannes wurde geborgen.

Die amerikanische Note an England.

London, 7. November. (Reuterbureau.) In der amerikanischen Note an England, wegen Behinderung des amerikanischen Handels durch die englische Blockade, wird England das Recht streitig gemacht, Güter, die für neutrale Länder bestimmt sind, und Schiffe auf

bloßen Verdacht hin, daß sie Baumwolle führen, mit Beschlag zu belegen. In der Note wird in Abrede gestellt, daß die britische Blockade effektiv sei und erklärt, daß die Vereinigten Staaten die Aufgabe übernommen hätten, für die Rechte der Neutralen einzutreten.

## Frankreich.

### Telegrammwechsel zwischen Briand und Pašić.

Paris, 8. November. Die Agence Havas meldet: Anlässlich der Übernahme der Ministerpräsidentschaft richtete Briand an Pašić ein Telegramm, worin er ihm seine ganze Mitwirkung zur Durchführung des gemeinsamen Werkes zusichert und seine Bewunderung für die heldenhaften Serben sowie seinen Stolz darüber ausspricht, die Söhne Frankreichs an der Seite der serbischen Soldaten kämpfen zu sehen. Pašić erwiderte, Serbien sei entschlossen, alle Opfer zu bringen. Es werde, von den edlen Alliierten unterstützt, bis zum Ende des Krieges gehen, der ihm durch brutale Kraft aufgedrängt worden sei.

### Ein offener Brief an Briand.

Paris, 7. November. Der Deputierte Jules Delaoffe richtet im "Echo de Paris" einen offenen Brief an den Ministerpräsidenten Briand, worin er ihn auf die Fehler aufmerksam machen will, welche die Bemühungen seiner Vorgänger zunichte gemacht haben. Die französische Politik und die Bemühungen der Diplomatie Frankreichs seien seit Kriegsbeginn nicht energisch und rücksichtslos genug gewesen. Überall sei eben die Diplomatie Deutschlands zu beobachten. Man müsse jetzt Griechenland und Rumänien beitreten, daß sie sich täuschen, wenn sie an einen Sieg der Mittelmächte glauben. Für Frankreich sei jetzt die Stunde gefommen, die Leitung in die Hand zu nehmen, welche ihm gebühre, denn es trage die größte Last des Krieges und weitaus die größten Opfer. Man verstehe in Frankreich nicht, warum Italien, welches, ohne seine Front in Österreich zu schwächen, 100.000 Mann auf den Balkan jenden könnte, dies nicht getan habe.

### Wie es hätte werden sollen.

Paris, 7. November. "Petit Parisien" veröffentlicht einen Artikel, der bereits vor einigen Wochen hätte erscheinen sollen, aber von der Censur verboten worden war. Das Blatt berichtet darin, daß bereits für Anfang 1915 von den Alliierten ein großer Schlag im Orient hätte geführt werden sollen. Ein Einmarsch der Serben in Kroatien und Slavonien hätte damals unberechenbare Folgen gehabt, doch hätte man die Serben unterstützen müssen. Briand schlug im Ministerium die Entsendung eines Expeditionskorps vor, das in Saloniki landen sollte. Man hätte aus den französischen Depots 150.000 Mann abschicken können. Briand unterstützte seinen Vorschlag mit dem Hinweise darauf, daß die Russen in den Zarenbünden ständen und Rumänien nicht zögern werde, in den Schwarzenburgen einzufallen.

## England.

### Lord Kitchener.

England, 7. November. Der Londoner Korrespondent des "Secolo" berichtet, Kitchener wolle die Kriegslage im Orient durch direkte Besichtigung prüfen und unmittelbar die Operationen der englischen Truppen auf dem Balkan, auf Gallipoli, in Ägypten und anderwärts systematisch organisieren. Trotz der Dementis sei nicht auszuschließen, daß Kitchener auch persönlich das Oberkommando übernehmen und sodann endgültig den Kriegsministerposten niederlegen werde.

London, 8. November. Das Reuter-Bureau meldet: Lord Kitchener ist heute aus Paris, wo er sich kurze Zeit aufgehalten hatte, abgereist. Er hat mit Briand und Kofte verschiedene Fragen besprochen, die den nahen Krieg betrafen. Aus den Unterredungen ergab sich, daß zwischen den beiden Regierungen Übereinstimmung bestand.

### Die Flucht der Wehrpflichtigen.

London, 7. November. Die Cunardlinie hat gestern mitgeteilt, daß sie keine englischen Reisenden nehmen könne, die im militärischen Alter seien. Die Verfügung gab Anlaß zu aufgeregteten Szenen in Liverpool, als englische Auswanderer, die Begriffe waren, abzureisen, sich an Bord des Dampfers "Saxonia" begeben wollten. Die Werbungsagenten begannen ihre Arbeit. Die Volksmenge pfiff die Irlander aus. Die Heizer von der "Saxonia" kamen ans Land und erklärten den Beamten der Cunardlinie, daß sie sich weigern, zu fahren, wenn die Irlander Erlaubnis erhielten, an Bord zu gehen. Die Gesellschaft weigerte sich schließlich, die Irlander aufzunehmen.

### Die Beschlagnahme des "Globe".

London, 7. November. (Reuter.) Die Beschlagnahme des "Globe" ist die drastischste Maßregel, die seit

Kriegsbeginn gegen eine Zeitung unternommen worden ist. Die Polizei ging sehr gründlich vor, doch wurde niemand verhaftet.

### Unwürdige Behandlung des Prinzen Manuel Salm-Salm durch die Engländer.

Berlin, 8. November. Einer Korrespondenz des "Berliner Tageblattes" aus Santa Cruz zufolge wendet sich die spanische Öffentlichkeit mit besonderem Unwillen gegen die Behandlung des Prinzen Manuel Salm-Salm durch die Engländer. Vor Ausbruch des Krieges war der Prinz, der mit seiner Gemahlin, einer österreichischen Erzherzogin, reiste, von England eingeladen worden, Britisch-Südafrika zu besuchen. Als der Krieg ausbrach, brachten die Engländer das Prinzenpaar als Gefangene nach einem Konzentrationslager und unterwarfen es einer so strengen Behandlung, daß das Leben der Prinzessin in ernstlicher Gefahr war. Über Vermittlung des Königs Alfons wiesen die Engländer dem Prinzen Gibraltar als Aufenthaltsort an. Während man die Prinzessin freiließ, wurde der Prinz als Gefangener auf der Festung eingesperrt. Der Prinzessin war lediglich ein einmaliger Besuch in der Woche in Genesamt von Schildwachen gestattet. Alle Bemühungen des Königs Alfons, eine Erleichterung herbeizuführen, blieben erfolglos. Die an den Prinzen gerichtete Korrespondenz, selbst jene unter dem Siegel des spanischen Hofes, wird geöffnet. Kisten mit Wein und Liebesgaben, die die Königin-Mutter dem Prinzen sandte, wurden beschlagnahmt.

## Rußland.

### Ein kanadischer Handelsausschuß in Petersburg.

Amsterdam, 8. November. Einem hiesigen Blatte zufolge melden die "Times" aus Ottawa, daß die kanadische Regierung beschlossen habe, einen Handelsausschuß in Petersburg zu schaffen, um den Handel mit Rußland zu fördern.

## Numänen.

### Ein Bombenanschlag in Bukarest.

Bukarest, 7. November. In einer hiesigen Straße ist in den heutigen Vormittagsstunden eine Höllenmaschine explodiert. Sie war wohlverpaßt einem Dienstmann übergeben worden mit dem Auftrage, das Paket, dessen Inhalt der Dienstmann nicht kannte, an einen Seminarprofessor namens Ianculescu zu bestimmen. Auf dem Wege dahin ließ der Dienstmann das Paket fallen, wodurch die Explosion hervergerufen wurde. Der Dienstmann wurde schwer, ein junger Mann, der gerade vorüberging, leicht verletzt. Schon gestern war bei dem genannten Professor ein Dienstmann mit einem Paket erschienen, dem ein Brief beigegeben war, worin der Empfänger gewarnt wird, das Paket zu öffnen, sonst sei er verloren. Tatsächlich stellte der Professor das Paket dem Überbringer schleunigst zurück. Man nimmt an, daß der Versuch eines persönlichen Racheaktes vorliegt. Die Behörde hat unverzüglich eine Untersuchung eingeleitet.

## Bulgarien.

### Die Einnahme von Niš.

Sofia, 7. November. (Agence tél. bulg.) Aus Anlaß des Falles der Festung Niš wurden zwischen König Ferdinand und dem Generalissimus Žekov folgende Telegramme gewechselt: Ich bin überaus glücklich, Eurer Majestät zu berichten, daß heute um drei Uhr nachmittags die Festung Niš, ein befestigter Platz erster Ordnung, unter den Schlägen der siegreichen Eurer Majestät unerschütterlich ergebenen Truppen unserer ersten Armee gefallen ist. Nach dreitägigem hartnäckigen Kampfe tritt die Stadt Niš für immer in die Grenzen des bulgarischen Königreiches und wird die Krone unseres angebeteten Führers schmücken. Žekov. Der König erwiderte: Ich beglückwünsche Sie auf das wärmste zum Falle von Niš, der Hochburg von Treulosigkeit und Lüge. Gott segne die Truppen!

### Die Abreise Slavinskis aus Sofia.

Sofia, 7. November. Der russische Gesandte Savinskij, der wegen Blinddarmentzündung hier zurückbleiben mußte, hat sich bereits erholt und heute mit einem Sonderzuge Sofia verlassen. Vom Hofe und der Regierung wurden Savinskij besondere Aufmerksamkeiten zuteil. Der König besuchte den Gesandten selbst, um sich von ihm zu verabschieden. Am Bahnhof erschienen Vertreter des Königs, der Königin, des Thronfolgers und der Regierung zur Verabschiedung. Bis Russland wird Savinskij von General Marov begleitet. Man bemerkt vielfach, daß Savinskij die Enttäuschung erleben mußte, anstatt der von ihm erwarteten Revolution in Bulgarien nicht bloß vollste Ruhe und Einmütigkeit im bulgarischen Volke feststellen zu müssen, sondern Zeuge der gestrigen begeisterten Kundgebungen für die Zentralmächte und die Türkei zu sein, wobei die

nen der verbündeten Staaten gespielt wurden, ferner daß die bulgarischen Machthaber den russischen Gewaltakt, nämlich die Beschießung von Varna, durch ausgesuchte Höflichkeit gegen Savinskij beantworteten.

## Der Vierverband und die Balkanstaaten.

### Die Hilfe für Serbien.

Saloniki, 2. November. (Verspätet eingetroffen.) Nach mehrtägiger Pause sind, von französischen und englischen Kriegsschiffen begleitet, sechs große Dampfer mit französischen Truppen, Munition, Brüdenmaterial, Trains und Proviant hier eingetroffen. Die Verbündeten bieten alles auf, um den Verkehr auf der Strecke Gewheli-Saloniki für ihre Zwecke aufrecht zu erhalten.

Paris, 7. November. Nach Blättermeldungen aus Saloniki sind die Bewegungen des Expeditionskorps in Südmazedonien wegen Mangels an Eisenbahnen und Straßen äußerst langsam. Die Hilfsquellen des Landes seien außerdem durch die Balkankriege erschöpft. Man begegne immer wieder unerwarteten Schwierigkeiten; fürtlich mußten die Franzosen, da keine Pferde vorhanden waren, ihre Batterien mit Büffeln in Stellung bringen. Ferner sei auch die Witterung äußerst ungünstig. Alle Straßen und Wege seien von den letzten Regengüssen aufgeweicht und grundlos.

Paris, 7. November. Wie die "Agence Havas" aus Saloniki erfährt, soll mit den griechischen Behörden ein Abkommen getroffen werden, welches den Alliierten gestattet, eine Landungsbrücke zu bauen und eine Straße anzulegen, um die Verbindung zwischen dem Hafen und dem Bahnhof zu erleichtern. Die Ortsbehörden hätten eingewilligt, einen Teil der Hafenanlagen für die Landung der Truppen der Alliierten zur Verfügung zu stellen, unter der Bedingung, daß die Anlagen nicht für die Landung griechischer Truppentransporte benötigt werden.

Paris, 8. November. "Petit Parisien" meldet aus Athen: Der englische Gesandte in Athen meldet, daß zwei englische Divisionen nach der bulgarischen Front unterwegs seien, andere Kontingente sollen folgen. Ferner wird gemeldet, daß die Alliierten täglich 15 bis 18 Eisenbahnzüge mit Truppen von Saloniki an die Front abgehen lassen.

## Montenegro.

### Ein amtliches Telegramm aus Cetinje.

Novi, 8. November. Das montenegrinische Generalconsulat teilt folgendes amtliche Telegramm aus Cetinje vom 7. d. M. mit: Der Kampf bei Grahovo in der Herzegowina dauerte am 5. d. M. den ganzen Tag über mit großer Erbitterung an. Der Feind griff mehrmals an, um sich unserer Stellungen zu bemächtigen. Dies gelang ihm nicht; er wurde vielmehr mit großen Verlusten zurückgeworfen. Während dieser Kämpfe auf der herzegowinischen Front nahmen wir dem Feinde vier Feldgeschütze, vier Maschinengewehre, drei Telegraphenapparate, einen Scheinwerfer, 70 Pferde, 100 Gewehre und 100.000 Patronen ab und nahmen 2 Offiziere und 340 Soldaten gefangen. Das montenegrinische Sandjachtheer erbeutete vier Feldgeschütze, drei Maschinengewehre, 600 Gewehre, 700 Ulanen und Geräte sowie eine Menge Munition und nahm 8 Offiziere, 8 Ärzte und über 300 Soldaten gefangen. Auf den übrigen Fronten entwidelt sich ein Artilleriekampf.

## Die Türkei.

### Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 7. November. (Agence Milli.) Das Hauptquartier teilt mit: Dardanellenfront: Unsere Artillerie beschoss ein feindliches Torpedoboot und einen feindlichen Transportdampfer, der bei Kemilli Liman auf Grund gelaufen war und traf ihn mehrere Male. Der Transportdampfer entfernte sich in Rauch gehüllt. Am 6. November wurde ein feindliches Flugzeug durch unser Feuer beschädigt und fiel in der Umgebung von Kutschuk-Kemilli ins Meer, wo unsere Artillerie das Flugzeug noch mehr beschädigte. Die Trümmer des Apparates wurden vom Feinde in der Nähe der Spitalszelle ans Ufer gezogen. In diesem Abschneide nahmen drei feindliche Panzerkreuzer und ein Torpedoboot, wie gewöhnlich ohne Wirkung, an dem Feuerkampfe teil. Art. Burnu. Feuerwechsel und am linken Flügel überaus heftiger Bombenkampf. Sedilbahr. Im Zentrum versuchte der Feind nach einem Feuerüberfall einen Handgranatenangriff auf unsere Stellungen. Der Versuch scheiterte jedoch unter unserem Feuer und der Feind wurde vollständig verjagt. In diesem Abschneide dauert der überaus heftige Kampf an. Der Feind versuchte während 24 Stunden gegen unseren linken Flügel 1300 Granaten ohne irgend ein tatsächliches Ergebnis zu erzielen. Von den übrigen Fronten ist nichts zu melden.

**Griechenland.****Aufrechterhaltung der Neutralität.**

Athen, 7. November. Ministerpräsident Stuludis erklärte in einer Unterredung mit einem Athener Berichterstatter der "Times", er beabsichtige gegenüber den Mächten des Bierverbandes eine Haltung sehr wohlwollender Neutralität einzunehmen.

**Bereitschaftende Vertagung der Kammer.**

Athen, 7. November. (Meldung der "Agence Havas".) Nach Mitteilungen aus politischen Kreisen wird die Kammer in zehn Tagen vertagt werden, da dann die verfassungsmäßig vorgesehene Dauer von drei Monaten für die regelmäßige Tagung erfüllt ist. Die Venizelisten sollen dieser Lösung zustimmen, welche gestattet würde, die Auflösung der Kammer oder Neuwahlen zu vermeiden, deren Ergebnis angefischt der Mobilisierung ungewiss wäre.

**Nach Schluß des Blattes eingelangt.**

Grimsbü, 8. November. (Reutermeldung.) Das britische Fischerschiff "King William" ist versunken worden. 7 Mann der Besatzung wurden gerettet, der Kapitän und ein Matrose werden vermisst.

London, 8. November. Wie die Admiralität mitteilt, wurde am 5. November der bewaffnete Verpflegungsdampfer "Tara" von zwei feindlichen Unterseebooten im östlichen Mittelmeer angegriffen und versunken. 34 Mann der Besatzung werden vermisst.

London, 8. November. "Globe" meldet. Der Dampfer "Woolwich" wurde versunken. Die Besatzung wurde gerettet.

Rom, 8. November. Die Einberufung der Kammer der Deputierten für den 1. Dezember wird amtlich kundgemacht.

Rom, 8. Dezember. Die Reservisten erster und zweiter Kategorie der Jahrgänge 1883 und 1884, die Sappeure des Geniecorps des Jahrganges 1883 und Telegraphisten des Geniecorps wurden für den 14. November einberufen.

Paris, 8. November. Über den Aufenthalt Lord Kitchener in Paris wird folgende halbamtliche Note an die Presse ausgegeben: Dem englischen Lord Kitchener, der sich zur Besichtigung des neuen Kriegsschauplatzes in den Orient begibt, lag daran, mit den Vertretern der französischen Regierung und dem französischen Oberkommando wieder Fühlung zu nehmen. Seine Unterredungen mit Briand, Gallieni und Joffre gestatteten die zahlreichen verwickelten Fragen, welche durch die Balkan-

expedition aufgeworfen werden, einer eingehenden Erörterung zu unterziehen. Die völlige Übereinstimmung beider Regierungen wurde in diesen Unterredungen wieder bestätigt. Die Unternehmungen, welche durchgeführt werden, sowie diejenigen, welche noch beschlossen werden können, entsprechen demnach einer identischen Auffassung der Lage.

Athen, 7. November. (Meldung der "Agence d'Athènes". Verpätet eingetroffen.) Die politische Krise ist beendet. Minister Stuludis hat das neue Kabinett gebildet. Dasselbe leistete vormittags den Eid. Alle früheren Minister behielten ihr Portefeuille. Stuludis übernahm das Portefeuille des Außen. Das neue Kabinett wird sich der Kammer vorstellen. Falls diese das Kabinett nicht unterstützen wird, wird sie aufgelöst werden.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funzel.

**Marktpreise in Laibach**

im Monate Oktober 1915.

Weizen	q	K	—	Paprika	kg	K	5·20
Roggen	—	—	—	Kümmel	—	—	1·60
Gerste	—	—	—	Wein	l	—	1·20
Hafer	—	—	—	Bier	—	—	—·56
Mais	—	—	—	Branntwein	—	—	8·60
Weizenmehl Nr. 0	kg	—	72·—	Rum	—	—	3·80
Roggenmehl	—	—	—	Kognak	—	—	5·20
Weizenmehl Nr. 2	kg	—	44·—	Eßig	—	—	—·24
—	—	—	—	Tafelöl	—	—	5·40
Maismehl	—	—	—	Schweine	q	—	200·—
Weizenbrot	kg	—	—	Käfer	—	—	200·—
Roggenbrot	—	—	—	Mindfleisch	—	—	400·—
Gemischtes Brot	—	—	—	Schafsfleisch	—	—	290·—
Reis	—	—	2·80	Schweinefleisch	—	—	360·—
Gerste	—	—	—	Ziegenfleisch	—	—	290·—
Grieß	—	—	—	Kalbfleisch	—	—	330·—
Flüssig.	—	—	—	Gefüldetes Fleisch	—	—	680·—
Linsen	—	—	1·20	Salami	—	—	1300·—
Erbsen	—	—	—	And. trock. Würste	—	—	820·—
Ausgegl. Erbsen	—	—	—	Speck	—	—	850·—
Pirje	—	—	1·32	Schweinefett	—	—	800·—
Heiden	—	—	—	Butter	kg	—	9·50
Türken-Mehl	—	—	1·60	Käse	—	—	5·—
Kartoffeln	—	—	11·—	Hen	q	—	8·50
Gemüse	—	—	10·—	Käufurzgrieß	—	—	—·—
Rüben	—	—	—	Klee	—	—	—·—
Sauerkraut	—	—	48·—	Stroh	—	—	7·—
Saure Rüben	—	—	24·—	hartes Holz	m <sup>3</sup>	—	15·—
Kaffee	—	—	4·45	weiches Holz	—	—	—·—
tee	—	—	9·80	Steinkohle	q	—	4·16
Kakao	—	—	10·—	Kohle	—	—	18·—
Zucker	—	—	1·02	Kots	—	—	—·—
Salz	—	—	24·—	Petroleum	l	—	—·68
Pfeffer	—	—	4·80	Brennöl	—	—	—·—

**Trgovsko bolniško in podporno društvo v Ljubljani.**

Zap. st. 783  
1915

**Vabilo**

gospodom častnim, podpornim in pravim članom

**trgovskega bolniškega in podpornega društva  
v Ljubljani**

na

v torek dne 23. novembra 1915 točno ob pol 9. zvečer

v sejni dvorani mestnega magistrata

vršeči se

**77. redni občni zbor.****Dnevni red:**

1. Računsko poročilo ravnateljstva o poslovanju in stanju društva za l. 1914.
2. Poročilo revizijskega odseka o pregledanju računskih sklepov za l. 1914 in skontranzu imovine.
3. Predlog ravnateljstva na odobrenje enkratnih fakultativnih podpor, ki jih je ravnateljstvo dovolilo in izplačalo leta 1914.
4. Predlog ravnateljstva na podelitev izrednih podpor članom za l. 1915.
5. Samostojni predlogi članov, ki se morajo po § 43. društvenih pravil vsaj osem dni pred občnim zborom izročiti pismeno ravnateljstvu.
6. Volitev revizijskega odseka za l. 1915, obstoječega iz treh računskih pregledovalcev in dveh namestnikov, iz sredje članov, ki ne pripadajo ravnateljstvu.
7. Volitev devetih članov ravnateljstva v zinisu § 31. društvenih pravil.

V Ljubljani, dne 8. novembra 1915.

Alojzij Lillek  
ravnatelj.

Ivan Volk  
tajnik.

**Kaufmännischer Kranken- und Unterstützungsverein in Laibach.**

Exh. Nr. 783  
1915

**Einladung**

an die Herren Ehren-, unterstützenden und wirklichen Mitglieder  
des

**kaufm. Kranken- und Unterstützungs-Vereines  
in Laibach**

zu der

Dienstag den 23. November 1915 präzise halb 9 Uhr abends

im Sitzungssaale des Rathauses

stattfindenden

**77. ordentlichen Generalversammlung.****Tagesordnung:**

1. Rechenschaftsbericht der Direktion über die Geschäftsführung und den Stand des Vereines pro 1914.
2. Bericht des Revisions-Ausschusses über die Prüfung der Rechnungsabschlüsse pro 1914 und über die Skontrierung der Vermögensbestände.
3. Antrag der Direktion auf Genehmigung der im Jahre 1914 von der Direktion bewilligten und ausbezahlten einmaligen fakultativen Unterstützungen.
4. Antrag der Direktion auf Verleihung außerordentlicher Unterstützungen an Mitglieder pro 1915.
5. Selbständige Anträge der Mitglieder, welche nach § 43 der Vereinsstatuten wenigstens acht Tage vor der Generalversammlung schriftlich der Direktion übergeben werden müssen.
6. Wahl des Revisions-Ausschusses pro 1915, bestehend aus drei Rechnungsrevidenten und zwei Ersatzmännern, aus der Mitte der nicht zur Direktion gehörigen Mitglieder.
7. Wahl von neun Direktionsmitgliedern auf die Dauer von drei Jahren im Sinne der Statuten (§ 31.)

Laibach, am 8. November 1915.

Alois Lillek  
Direktor.

Johann Volk  
Sekretär.

2959 2-1

**Tüchtige Verkäuferin**  
findet Aufnahme  
bei der Firma  
**M. RANTH**  
Laibach, Marienplatz.

2958  
**Großes Quantum  
Eierschalen**  
per Kilo 20 h bei  
Johann Hanf, Bad Aussee.

2573 18  
**Benzin, Petroleum, Schmieröle**  
liefert prompt  
M. Elfer, Wien, I., Krugerstraße 3.  
Offizier sucht  
reines, schön  
möbliertes  
mit separatem Eingang.  
Zuschriften unter „Nr. 2940“ an die Administration  
dieser Zeitung.

2950

## Amtsblatt.

2920

## Kundmachung

3. 28.191

## betreffend die Änderung der Fischereireviereinteilung im politischen Bezirk Littai.

Über Ansuchen der Gemeinde Sagon findet die Landesregierung auf Grund der §§ 9 und 11 des Fischereigesetzes vom 18. August 1888, L. G. Bl. Nr. 16 ex 1890 und der §§ 12, 13 und 16 der Durchführungsverordnung im betreff der Revierbildung vom 9. Juni 1890, L. G. Bl. 18, das bisherige Fischereipachtrevier Nr. 53 «Sagon» mit Ablauf der gegenwärtigen Pachtperiode in die nachstehend angeführten vier selbständigen Pachtreviere aufzuteilen:

## Razglas

Štev. 28.191.

## o premembi v napravi ribarskih okrajev v političnem okraju Litija.

Na prošnjo občine Zagorje porazdeljuje deželna vlada na podlagi §§ 9 in 11 ribarskega zakona z dne 18. avgusta 1888, dež. zak. št. 16 ex 1890 in §§ 12, 13 in 16 izvršilnega ukaza o napravi ribarskih okrajev z dne 9. junija 1890, dež. zak. štev. 18, dosedanji zakupni okraj št. 53 «Zagorje» po preteklu sedanje zakupne dobe na naslednje navedene štiri samostojne zakupne okraje:

Nummer und Benennung des Reviers	Eigenrevier oder Pachtrevier, Name des Besitzers	Gewässer, welche das Revier bilden sollen, als Vodne proge, ki je okraj iz njih sestavljen	Nebengewässer Stranske vode	
			am rechten Ufer na desnem bregu	am linken Ufer na levem bregu
Številke in imenje okraja	Samosvoj ali zakupni okraj, ime posestnika samosvojega okraja	Hauptgewässer Glavne vode	am rechten Ufer na desnem bregu	am linken Ufer na levem bregu
1	53 a Oberes Revier Sagon	Bachtrevier	Die Save von der Kirche der Ortschaft Sava bis zur Savebrücke bei der Bahnhofstation Sagon	Der Bach Sapota oder Renkorski potok
	Gorenji okraj Zagorje	Zakupni okraj	Sava od cerkve v kraju Sava do savskega mostu pri železniški postaji Zagorje	Sapota ali Renkorski potok
53 b Pasjek	Bachtrevier	Zakupni okraj	Der Bach Pasjek vom Ursprung bis zur Mündung am rechten Ufer der Save zwischen den Ortschaften Unterlag und Renče Potok Pasjek od izvira do izliva na desnem bregu Save med krajema Spodnji Log in Renče	Der Bach Savski potok
Unteres Revier Sagon 53 c Spodnji okraj Zagorje	Bachtrevier	Zakupni okraj	Die Save von der Brücke bei der Bahnhofstation Sagon bis zur Mündung des Trifailer- oder Kovšica-baches	
53 d Šklendrovec	Bachtrevier	Zakupni okraj	Sava od mostu pri železniški postaji Zagorje do izliva Trboljskega potoka Kovšica	
			Der Bach Šklendrovec vom Ursprung bis zur Mündung in die Save	
			Potok Šklendrovec od izvira do izliva v Savo	

Diese Änderung der bisherigen Reviereinteilung wird mit dem Beifügen fundgemacht, daß alle möglichen Beschwerden an das f. f. Ackerbauministerium

Sinnen 60 Tagen

von dem auf die Veröffentlichung der Kundmachung in der Amtszeitung folgenden Tage bei der f. f. Bezirkshauptmannschaft in Littai eingebbracht werden können.

f. f. Landesregierung für Kranz.

Laibach, am 27. Oktober 1915.

Da prememba v dosedanji razdelitvi se razglaša s pripombo, da se smejo morebitne pritožbe vložiti na c. kr. poljedelsko ministrstvo

v 60 dneh

ki se štejejo od dneva, ki sledi razglasitvi tega razglaša v uradnem listu, pri c. kr. okraju glavarstvu v Litiji.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 27. oktobra 1915.

2937 3-1

Bl. 30. 115.

## Kundmachung.

Laut Mitteilung der f. f. niederösterreichischen Statthalterei in Wien vom 26. Oktober 1915, §. V-2123, ist aus der anlässlich der Verhängung Ihrer f. u. f. Hoheit der Durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Gisela mit Seiner Höchst. Hoheit dem Durchlauchtigsten Prinzen Leopold von Bayern von einem Unenannten Geschäftsbüro Stiftung für das Jahr 1916 eine Ausstattung im Betrage von 1357 Kronen zu verleihen.

Auf diese Ausstattung haben Anspruch im Brautstande befindliche mittellose und würdige Töchter oder Waisen von solchen Staatsbeamten, welche einem dem f. f. Ministerium des Innern unterstehenden Dienstzweige angehören, oder bei ihrem Ableben oder ihrer Pensionierung angehört haben.

Diese Ausstattung wird am 20. April 1916 verliehen, jedoch erst nach eingegangenem Eheschlusse schriftlich gemacht, wozu dem beteiligten Mädchen die Frist bis Ende Oktober 1916 freisteht.

Die Gesuche sind mit dem Geburtschein, Sitten- und Mittellosigkeitszeugnisse, sowie mit dem Nachweise über die bereits festgehabte

Berlobung, endlich mit dem Nachweise, daß der Vater der Bewerberin in einem der oben erwähnten Dienstzweige dient oder gebient hat, zu belegen und bis längstens

15. Dezember 1915

bei der f. f. Statthalterei in Wien einzureichen.

Soferne über stattgehabte Verlobung kein anderer Nachweis beigebracht werden kann, ist mindestens Name und Charakter des Bräutigams anzugeben.

f. f. Landesregierung für Kranz.

Laibach, am 2. November 1915.

2938

3. 30.418.

## Kundmachung.

Im Sinne des § 52 des Gesetzes vom 6. August 1909, R. G. Bl. Nr. 177, wird für die im Monat November über behördliche Auordnung getöteten oder infolge einer behördlich angeordneten Impfung verendeten Schlagfischweine nach dem im Monate Oktober 1915 in Laibach amtlich notierten durchschnittlichen Marktpreise die Entschädigungsgrundlage mit K 3-26 pro Kilogramm für alle Qualitäten festgesetzt.

Dies wird hiermit verlautbart.

f. f. Landesregierung für Kranz.

Laibach, am 5. November 1915.

Štev. 30.418.

## Razglas.

V zmislu § 52 zakona z dne 6. avgusta 1909, drž. zak. št. 177, je prasiščem za zakol, ki se meseca novembra na oblastveni ukaz zakoljejo ali vsled oblastveno ukazanega cepljenja poginejo, po poprečni tržni ceni, uradno zabeleženi v Ljubljani meseca oktobra 1915, določena odškodnina z K 3-26 za vsak kilogram in za vse vrste prasičev.

To se daje na občno znanje.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 5. novembra 1915.

2927

Št. 686/a. o.

## Razglas

o razgrnitvi načrta o nadrobni razdelbi in uredbi užitnih in oskrbovalnih pravic glede posestnikom iz Gorenjih Kamenc solastnih zemljisič.

Načrt o nadrobni razdelbi in uredbi užitnih in oskrbovalnih pravic v katastrálni občini Dalmirh ležečih in k zemljeknj. v. št. 205 iste kat. obč. pripisanih parcel bode na podstavi § 96. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zakon št. 2 iz leta 1888, od dne 17. novembra 1915 do vstetege dne 30. novembra 1915 v občinski pisarni občine Prečna razgrnit na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci se je že na mestu samem vršila.

Načrt se bode dne 30. novembra 1915 v času od 11. do 12. ure dopoldne v občinski pisarni v Bršlinu pojasneval.

To se daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30 dneh, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 17. novembra 1915 do dne 17. decembra 1915 pri krajnem komisarju vložiti pismeno ali dati ustno na zapisnik.

Ljubljana, dne 4. novembra 1915.

C. kr. krajni komisar za agrarske operacije III.

3. 686/č. o.

## Dikt

betreffend die Auflegung des Planes über die Spezialteilung und Ordnung der alten Spezialteilung der Gemeinschaftsgründe der Innsassen von St. Michael.

Der Plan über die Spezialteilung und Ordnung der alten Spezialteilung der in der Katastralgemeinde Kandia gelegenen und zu der Grub. Einl. B. 151, Katastralgemeinde Kandia, zugeschriebenen Parzellen wird gemäß § 96 des Gesetzes vom 26. Oktober 1887, L. G. Bl. Nr. 2 ex 1888, vom 17. November 1915 bis zum 30. November 1915 einschließlich in der Gemeindefanzlei der Ortsgemeinde St. Michael-Stopiča zur Einsicht aller Beteiligten aufliegen.

Die Absteckung des Planes an Ort und Stelle ist bereits erfolgt.

Die Erläuterung des Planes wird am 30. November 1915 in der Zeit von 3 bis 4 Uhr nachmittags in der Gemeindefanzlei zu Kandia erfolgen.

Die wird mit der Aufforderung fundgemacht, daß sowohl die unmittelbar als die mittelbar Beteiligten ihre Einwendungen gegen diesen Plan binnen 30 Tagen, vom ersten Tage der Auflegung an gerechnet, d. i. vom 17. November 1915 bis zum 17. Dezember 1915 bei dem Lokalkomissär schriftlich zu überreichen oder mündlich zu Protokoll zu geben haben.

Laibach, am 27. Oktober 1915.

Der f. f. Lokalkomissär für agrarische Operationen III.

2942

C 113/15/3

## Oklic.

O tožbi mestne hranilnice v Črnomlju zoper zapuščino Marije Banovec iz Breznika h. št. 7 radi 280 K s prip. odredil se je narok za ustno razpravo na dan

12. novembra 1915,

ob 9. uri dopoldne pri tem sodišču v sobi št. 7.

Toženki imenovani skrbnik gospod Josip Stariha iz Črnomlja zastopal jo bo v tej zadevi, dokler se dediči pri sodniji ne priglasijo.

C. kr. okrajno sodišče Črnomelj, odd. II, dne 30. oktobra 1915.

2943 Firm. 98/15, Gen. I. 15/22

## Razglas.

Vpisal se je pri tvrdki „okrajna posojilnica v Mokronogu“, reg. zadruga z neomejeno zavezo, v zadružni reg. star novoizvoljeni član načelstva Gregor Koželj, posestnik in trgovec v Mokronogu, zbriral pa Rudolf Potočnik.

C. kr. okrožna sodnija v Rudolfovem, odd. I, dne 6. novembra 1915.

**Lorenz Koroschitz**  
Marburg, Reiserstraße 23  
kaufst jedes Quantum  
frisch geschlagenes  
**Edel-Kastanienholz**  
zu hohem Preis. 2870 6-6

**Geld-Darlehen**

auch ohne Bürgen, ohne Vorspesen, erhalten  
Personen jeden Standes (auch Damen) bei  
K 4— monatlicher Abzahlung sowie Hypo-  
thekar-Darlehen effektuert rasch, reell und  
billig **Sigmund Schillinger**, Bank- und  
Eskompte-Bureau in Preßburg, Kossuth  
Lajosplatz 29. (Retourmarke erbeten)  
2944 10-1

Die 2948

**Pfändervermittlung**  
befindet sich von heute an  
am Jakobsplatz 6, II. Stock.  
**Franz Bergant.**

**Mädchen**

deutsch, slowenisch und italienisch sprechend,  
welches gut nähen kann

**sucht Stelle als Verkäuferin,  
Hotelstubenmädchen oder drgl.**

Geht auch auswärts.

Gef. Anträge erbeten unter „**Fleißig**“  
an die Administration dieser Zeitung. 2947

**Sonnseitig gelegene  
Wohnung**

bestehend aus 3 bis 4 Zimmern und Küche  
wird per sofort zu beziehen  
**gesucht.**

Anträge unter „**2949**“ an die Admini-  
stration dieser Zeitung. 2949

**Eisenwein**

1 Flasche 2 Kronen. 490 53  
Aufträge gegen Nachnahme.

**Anker-Liniment.**

Ersatz für Anker-Pain-Expeller.  
Flasche K—20, 1'20, 2.—  
zu haben in Apotheken oder  
direkt zu beziehen von  
Dr. RICHTERS Apotheke  
„Zum Goldenen Löwen“  
Prag, I., Elisabethstraße 5.  
Täglicher Versand.

1156 50—27

**Gegründet 1866****Gestrickte und gewirkte  
WOLLWAREN****jeder Art,**

**erzeugt von den leistungs-  
fähigen Fabrikanten, deren  
Vertretung ich am hiesigen  
Platze allein habe,**

empfehle ich bestens.

2696 4

Hochachtend

**C. J. Hamann**

Laibach, Rathausplatz Nr. 8

Pensionierter Schulleiter  
**sucht Posten** als Privatlehrer oder Kanzleibeamte.

Anzufragen in der Administration dieser Zeitung.

Poizve se v administraciji tega  
lista. 2945

Vpokojen šolovodja  
išče službo  
zasebnega učitelja ali  
v pisarni.

**Lebensmittel!**

Großhandlungshaus liefert waggonweise alle Arten Lebensmittel für Gemeinden und Behörden, übernimmt auch den Einkauf für solche gegen mäßige Kommission. Erstklassige Referenzen zur Verfügung. Offerte erbeten unter „**Grosshandlungshaus**“ an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Strobelgasse 2.

2946

**Limonen-**

Essenz 1 Flacon 1 Krone entspricht 10 Limonen, verdirbt nie, einfache reine Be- reitung der Limonade. Für Militär unentbehrlich.

**Apotheke Trnkóczy**

Laibach, neben dem Rathause. 2212 15

**Gut, schnell  
und zuverlässig**

wie kaum eine andere Er-  
scheinung unterrichtet Sie  
Über alle Vorgänge auf den  
Kriegsschauplätzen die

**Kriegsausgabe****von Reclams  
Universum**

Mit zahlreichen Wirklich-  
keits-Aufnahmen sowie  
zuverlässigen Berichten  
hoher Offiziere und erster  
Fach-Schriftsteller. Die  
wöchentlich erscheinenden  
Hefte bilden eine not-  
wendige Ergänzung zu den  
Tageszeitungen und eine  
Zeit-Urkunde von  
größter Bedeutung

Am 1. Oktober beginnt der  
spannende Kriegeroman

**Weltbürger**

von Schulte vom Brühl.  
Von den jedem Heft be-  
sonders beigefügten hoch-  
interessanten Erinnerun-  
gen und Betrachtungen  
des Geh. Ober-Medizinal-  
rat Prof. Dr. Heinr. Fritsch

**1870/71**

werden neueintretenden  
Beziehern die bereits er-  
schienenen Fortsetzungen  
umsonst nachgeliefert

Bezugspreis:

35 Pf. wöchentl., 1.35 Mk.  
monatl., 4 Mk. vierteljährl.  
durch Ig. v. Kleinmayr &  
Fed. Bamberg, Buch- und  
Kunsthandlung in Laibach

2947

Soeben erschienen:  
**Die Neuregelung der  
Gebühren**

Kaiserliche Verordnung vom 15. September 1915, R. G. Bl. Nr. 278/80

betreffend Erb- und Schenkungsgebühren,  
: Gerichts- und Versicherungsgebühren.

**Gesetzestext**

mit Erläuterungen für den Handgebrauch

herausgegeben von

**Dr. Karl Dobrac**

k. k. Finanzsekretär in Graz.

2768 4—3

Preis broschiert K 2.—, mit Postzusendung K 2:10.

Vorrätig in der

Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

**Wer**

etwas kaufen, eventuell  
verkaufen, mieten oder  
vermieten will,  
Personal, Vertreter,  
Teilhaber, Kapital oder  
eine Stelle sucht,

**der**

! Inseriere in der  
„Laibacher Zeitung“  
wobei Auskünfte und  
Kosten bereitwillig  
mitgeteilt werden.